

DERWENT-ACC-NO: 1998-054118

DERWENT-WEEK: 199808

COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Visiting card and internet access card - has number of  
different information regions for different functions

PATENT-ASSIGNEE: BUESCH W[BUESI]

PRIORITY-DATA: 1997DE-2011078 (June 25, 1997)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
<u>DE 29711078 U1</u>	January 2, 1998	N/A	007	B42D 015/10

APPLICATION-DATA:

PUB-NO	APPL-DESCRIPTOR	APPL-NO	APPL-DATE
DE 29711078U1	N/A	1997DE-2011078	June 25, 1997

INT-CL (IPC): B42D015/10, B42D107:00 , B42D109:00 , B42D203:00 ,  
G06K019/077

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 29711078U

BASIC-ABSTRACT:

The visiting card is of a standard data or smart card size and has five information areas. Areas are printed with the name and address of the holder [A], a signature [B] and information for communication network access, e.g. telephone number, FAX, Email data [C]. A fourth area [D] provides search descriptors and a fifth [E] a photograph or logo is provided. The areas are arranged in identical layout to an information page of the Internet.

A recognition chip or magnetic strip containing all the information from the areas [A-D] and additionally the information necessary for the use of the card as an E-mail key, is provided. It has a reloadable memory for a money value.

USE - Configured for use both as visiting card and access card for Internet or E mail facility.

ADVANTAGE - Provides rapid access to data.

CHOSEN-DRAWING: Dwg. 1/1

TITLE-TERMS: VISIT CARD ACCESS CARD NUMBER INFORMATION REGION  
FUNCTION

DERWENT-CLASS: P76 T01 T04

EPI-CODES: T01-C07C; T01-H07C5E; T01-J12C; T04-K01;

SECONDARY-ACC-NO:

Non-CPI Secondary Accession Numbers: N1998-042826



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**  
⑩ **DE 297 11 078 U 1**

⑤1 Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**B42 D 15/10**  
G 06 K 19/077  
// B42D 109:00,  
203:00,107:00

②1	Aktenzeichen:	297 11 078.0
②2	Anmeldetag:	25. 6. 97
④7	Eintragungstag:	2. 1. 98
④3	Bekanntmachung im Patentblatt:	12. 2. 98

DE 297 11 078 U 1

⑦3 Inhaber:  
Büsch, Werner, 82054 Sauerlach, DE

⑦4 Vertreter:  
Patentanwälte Ilberg und Weißfloh, 01309 Dresden

⑤4 Visitenkarte und Eintrittskarte für das Internet

DE 297 11 078 U 1

25.06.97

Anmelder und

Erfinder:

Herr

Werner Büsch

Ringbergstr. 45

82054 Sauerlach

Vertreter: Pat.-Anw. Ilberg & Weißfloh

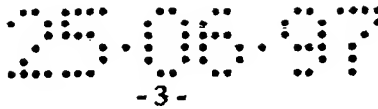
European Patent Attorneys

Prellerstr. 26

01309 Dresden

Titel: Visitenkarte und Eintrittskarte für das Internet

Dresden, den 14. Mai 1997



## Visitenkarte und Eintrittskarte für das Internet

### Stand der Technik

Informationsträger und Visitenkarten sind in einer Vielzahl in den verschiedensten Ausführungen bekannt.

In der Schrift DE 88 02 641 wurde z. B. die Kombination einer Visitenkarte mit einem Telefonchip vorgeschlagen.

In der DE 93 16 802 wurde zusätzlich zu den persönlichen Angaben ein personenkennzeichnendes Bildelement aufgenommen.

Die mehrteilige Untergliederung in Informationseinheiten auf einer Visitenkarte wird in der DE 295 18 816 beschrieben. Hier steht im Vordergrund der Gedanke, daß auf einer abziehbaren und wiederaufklebbaren Folie nochmals die personenbezogenen Daten einer Visitenkarte für den Aufbau einer persönlichen Datenbank aufgedruckt sind. Außerdem wird hier vorgeschlagen, daß wenigstens ein Datenfeld maschinenlesbar ist, z. B. in Form von Strichcodes.

Allen vorliegenden Lösungen fehlt die Beziehung der direkten Kopplung zum Gebiet der Datenverarbeitung bzw. zum Internet.

### Problem

Der im Anspruch 1 angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, eine Visitenkarte zu schaffen, die gleichzeitig als Eintrittskarte in das Internet oder als E-mail-key benutzt werden kann und vom Aufbau der Informationsanordnungen auf der Karte identisch mit dem Aufbau einer entsprechenden Informationsseite im Internet ist.

### Erfindung

Dieses Problem wird mit den Maßnahmen des Anspruches 1 gelöst, indem verschiedene Informationsbereiche auf der Karte mit dem menschlichen Auge lesbar und zusätzlich noch maschinenlesbar angeordnet sind.

### Vorteilhafte Wirkungen der Erfindung

Mit der Erfindung werden im angegebenen Anwendungsfall folgende Vorteile erreicht. Die Druckoptik auf der Visitenkarte stimmt mit der Internetoptik auf einer entsprechenden Informationsseite im Internet überein. Damit ist nach einer Eingewöhnungsphase für jeden Nutzer eine schnellere Übersicht über wichtige Daten gegeben. Die Aufnahme von Deskriptoren oder netzfähigen Suchbegriffen, unter denen der Karteninhaber gefunden werden möchte, erleichtert das Auffinden entsprechender Informationen im Internet.

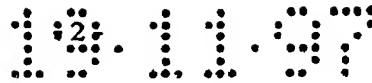
Die Karte als Mastercard mit einem entsprechenden Erkennungschip ist als E-mail-key einsetzbar. In dieser Form kann sie gleichzeitig auch als Kontrollkarte genutzt werden, denkbar z. B. bei Netzkonferenzen u. ä.

Durch die genormte Kartengröße und entsprechende Lesegeräte für diese Karte, kann an vielen Orten, wie z. B. in Hotels, bei der Bundesbahn, in anderen Büros, eine Nutzung dieser Karte durch den Karteninhaber erfolgen. Gleichzeitig können eventuell notwendige Gebühren abgebucht werden. Der Wertspeicher ist wiederaufladbar.

### Ausführungsbeispiel

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Zeichnung näher erläutert. Die Zeichnung zeigt eine Visitenkarte mit mindestens fünf Informationsbereichen A bis E. Der erste Informationsbereich A ist mit allen Namen und Titeln des Kartenbesitzers bedruckt. Im zweiten Informationsbereich B ist die Anschrift aufgedruckt. Im dritten Informationsbereich C sind alle Angaben über die Erreichbarkeit mittels der Kommunikationsnetze aufgedruckt. So z. B. die

Telefonnummer(n), Fax- und Funknummer, E-mail-daten usw. Im vierten Informationsbereich D sind die Deskriptoren oder Suchbegriffe, unter denen der Kartenbesitzer eine Suche nach seiner Person oder Unternehmen erwartet, aufgedruckt. Im fünften Informationsbereich E kann das persönliche Foto und/oder das Unternehmenslogo aufgedruckt sein. Auf jeden Fall ist noch ein Erkennungschip oder Magnetstreifen mit allen in den Informationsbereichen A bis D enthaltenen Informationen und zusätzlich noch die notwendigen Informationen für die Verwendung der Karte als E-mail-key integriert. Die Anordnung und Reihenfolge der einzelnen Informationsbereiche auf der Karte sind mit einer Informationsseite im Internet identisch. Bei einer internationalen Standardisierung können hiermit noch größere Effekte insbesondere bei Übersichtsinformationen erzielt werden. Aber auch für die Größe der Karte ist eine Standardgröße vorgesehen. Vorzugsweise soll bei der erfindungsgemäßen Karte die Scheckkartengröße Verwendung finden. Bei einer internationalen Standardisierung könnten hier z. B. weltweit entsprechende Lesegeräte in Hotels, bei den Verkehrsunternehmen und anderen Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen für die verschiedensten Zwecke, wie für Kontrollzwecke, Leistungsbezahlungen u. a. eingesetzt werden. Soll die Karte auch für die Gebühren- oder Leistungsbezahlung genutzt werden können, so ist diese mit einem entsprechenden Wertspeicher, der vorzugsweise wiederaufladbar gestaltet ist, versehen. Die Informationen im Informationsbereich E sind jedoch nur für eine gewisse Anzahl von Mastercards vorgesehen, die auch nur der Kartenbesitzer benutzen sollte. Für die Nutzung der Karte als reine Visitenkarte werden nur die Informationsbereiche A bis D genutzt und entsprechend aufgedruckt. Der Informationsbereich E enthält dann keine maschinenlesbare Daten.



## **Schutzansprüche**

1. Visitenkarte und Eintrittskarte für das Internet mit mehreren Informationsbereichen personenbezogener Daten und einem Foto des Kartenbesitzers,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Karte mindestens fünf Informationsbereiche (A bis E) besitzt, wobei der erste

Informationsbereich (A) mit allen Namen und Titeln des Kartenbesitzers, der zweite

Informationsbereich (B) mit der Anschrift, der dritte Informationsbereich (C) mit allen Angaben

über die Erreichbarkeit über die Kommunikationsnetze und der vierte Informationsbereich (D) mit

den Deskriptoren, unter denen der Kartenbesitzer gefunden werden will, bedruckt ist und der

fünfte Informationsbereich (E) das persönliche Foto und/oder das Unternehmenslogo und ein

Erkennungschip oder Magnetstreifen mit den Informationen der Informationsbereiche (A bis E)

und weiteren Informationen enthält.

2. Karte nach Anspruch 1,

daß der Aufbau der Informationsbereiche auf der Karte mit dem Aufbau einer Informationsseite im Internet identisch ist.

3. Karte nach Anspruch 1 und 2,

dadurch gekennzeichnet,

daß sie im Informationsbereich (E) die entsprechenden Informationen und Kennungszeichen zur Eintrittsberechtigung in das Internet besitzt.

4. Karte nach Anspruch 1 bis 3,

dadurch gekennzeichnet,

daß sie eine genormte Größe in Scheckkartenformat besitzt.

5. Karte nach Anspruch 1 bis 4,

dadurch gekennzeichnet,

daß sie im Informationsbereich (E) einen wiederaufladbaren Geld- oder Wertspeicher besitzt.



25.06.97

A	E
B	
C	
D	